

## Nepal 27.02.-08.04.2024

Mit Marcus Schinkel, Reiner Witzel und mehreren Koffer voll mit Harmonica's für das Kinderdorf in Phokara in der Nacht um 1.00 angekommen.

Wir wohnen in der Nähe der Bodnath-Stupa und drehen die ersten Runden um unser Karma für die nächste Wiedergeburt zu verbessern.

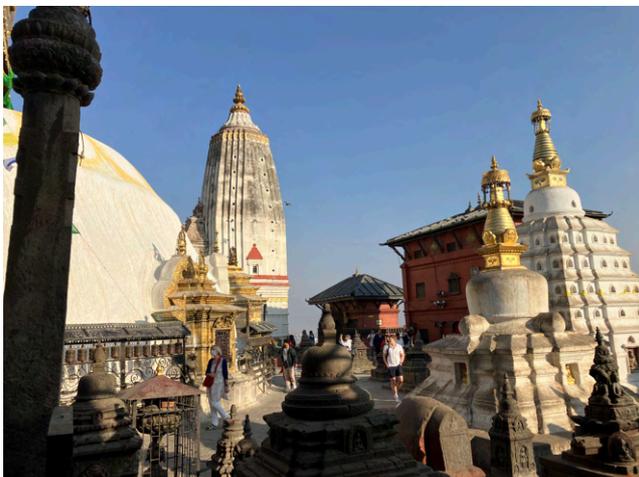


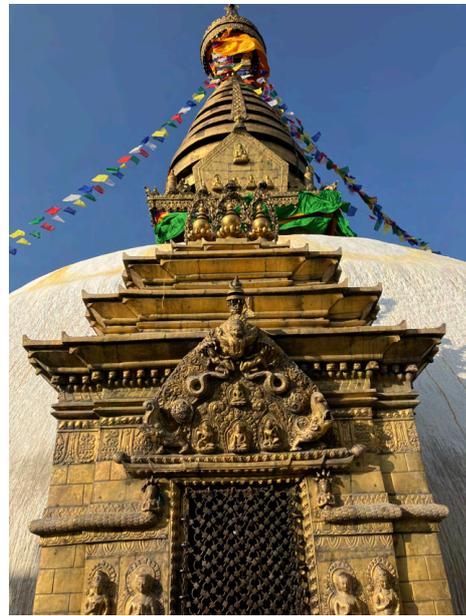
Gemeinsam mit Dori besuchen wir dann unser Heim für Schwerstbehinderte. Die Wiedersehensfreude von allen, besonders Savithri und Jitan und natürlich der Kinder ist riesig.





Zur Einstimmung auf Nepal für die Beiden besuchen wir den „ Affentempel“ Swayambunath





Namgel hat uns eingeladen sein Projekt „Ökologische Landwirtschaft“ gemeinsam mit „Eco-Himal“ in Kavre zu besuchen. Das Projekt wurde vor einigen Jahrzehnten von Judith, einer Frau aus Florida gegründet.



Auf dem Rückweg fahre ich nach Bungmati um mich vom Fortschritt des Hostel-Neubau's gemeinsam mit Alex, Raj und Prabin zu informieren. Es ist beruhigend, dass das Projekt trotz der 4 Etagen jetzt erdbebensicherer ist.



Reiner und Marcus haben schon die Jazz-Szene in Kathmandu und Patan erkundet und die ersten musikalischen Freundschaften geschlossen.

Mit dem Flugzeug geht es am 02.03. nach Pokhara ins Kinderdorf des „Freundeskreis Nepalhilfe“ wo wir mit großer nepalesischer Zeremonie und freundschaftlicher Sympathie empfangen werden.



Nach Überreichen der 30 Melodika's an die Kinder starten die ersten Proben für die Aufführung beim 5 jährigen Jubiläum der Schule. Marcus hatte die Idee Beethovens „Ode an die Freude“ , vor allem den Sinn der Botschaft „Alle Menschen sind Brüder und Schwestern“. Das ließe sich noch ausdehnen „ und stammen von einer Mutter ab“. In den jetzigen Zeiten der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Welt muss daran erinnert werden.



Der große Tag des Jubiläums ist gekommen. Die Aufführung der Tanzgruppen und schließlich die „Ode“ werden stürmisch gefeiert und als Marcus und Reiner dann Jazz spielten, war die Begeisterung riesig.



Besuch „Nepal House“ bei Basanta Subedi. Er ist als Psychologe ein zuverlässiger Partner der Sexual-Aufklärung und der psychologischen Betreuung in unserem Kinderdorf. In seiner NGO gibt er Kindern, die körperlichen und seelischen Missbrauch erleben mussten ein Heim und Hilfe bei der Bewältigung .



Inzwischen sind die „Upper-Mustang-Kinder“ gut bei uns angekommen, das „Jharkot-Haus“ ist fertig und ein Lama zelebriert bei einer Puja die Einweihung.



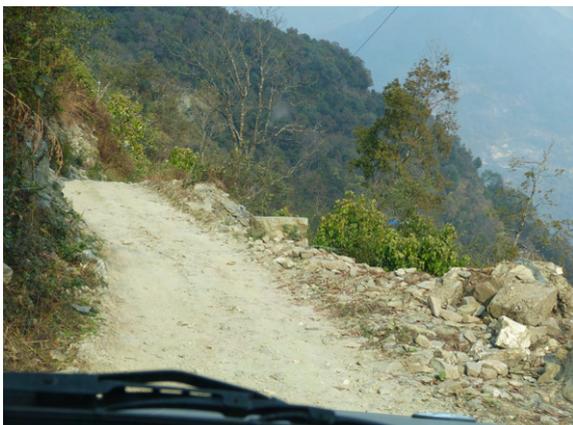
Am Nachmittag wird die Zeremonie durch Tänze fortgesetzt



Seit vielen Jahren gibt es ein Kloster und eine Schule in Bhakunde, die von Buddhisten unterhalten wird. Wir treffen bei dem Besuch Christa Kiroff, eine Unterstützerin aus Deutschland, eine bemerkenswerte 86-jährige Seniorin, die vor Ort Hilfe leistet.



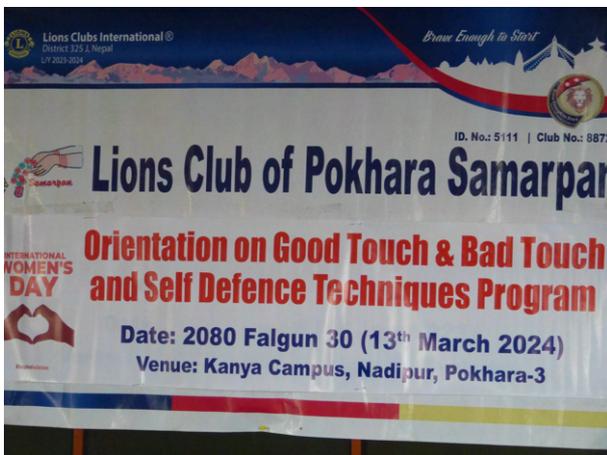
Fahrt mit den „Dental Volunteers“ nach Bukhla Tangle zum neu erbauten Gemeindefospital, das vom FNH mit 20.000 € mitfinanziert wurde. Die Straße ist abenteuerlich. Wir schlafen im Guesthouse von Indra, das ca 200 Höhenmeter tiefer liegt.



Am nächsten Morgen steige ich mit Laxmi über unzählige Steinstufen zum Hospital hoch. Dort ist alles vorhanden, auch ein EKG- und ein Sonographiegerät, nur keiner kann es bedienen und die Befunde interpretieren. Gebe den Health-Officers einen Lehrgang in Ultraschall und es scheint zu fruchten, besonders bei den Krankenschwestern und den weiblichen Teilnehmern.



Mit unserer Schulleiterin Durbha besuche ich eine Fortbildung des „Lion’s Club of Phokara“. Es handelt sich um Prävention sexueller Übergriffe anlehnend an meine Fortbildung „No means No“, hier heißt es „Good Touch & Bad Touch“



In unserer Schule wird diese Fortbildung den Kleinsten ebenfalls vermittelt, wobei mir eine der Lehrerinnen große Hilfe leistet und den Kindern in Beispielen die Gefahrenlage erklärt.



Elternsprechtag“ mit den Hausmüttern, den Lehrerinnen, Ingrid als Volontär-Lehrerin und Frank.



Mit Ingrid, Frank und Dammer, unserem Guide, geht es mit Boot über den Pokhara-Lake und dann wieder über Steinstufen zur Friedens-Stupa, anschließend zum ShivaTempel.



Anlässlich eines Fototermins haben sich die ScouterInnen unseres Kinderdorfs entsprechend angezogen.



Eine der vielen Teambesprechungen mit den LehrerInnen



Bishwas, Sudeep und Rajan sind die wirklich Interessierten im Lernen der Melodika, Hab Ihnen versprochen von zu Hause aus mit Zoom fortzusetzen



Abschied vom Kinderdorf nach fast 3 Wochen. Es ist für Alle sehr emotional. Bin mir unsicher , wo meine Heimat ist ?



Zurück in Kathmandu und in Bungmati: Besuch im Hostel , bei Raj und seinem genesenden Bruder Ratna. Der Bau macht deutliche Fortschritte. Mit Raj habe ich gute Gespräche.



Mit dem Bus in den Süden Nepals: Chitwan.  
Father Michael gibt mir ein Gästezimmer in der Navodaya-School.  
Es ist Palmsonntag.  
Jeden Tag nehme ich an der morgendlichen Messe nach christlichen Ritus teil.  
Anschließend Frühstück mit den Nonnen.



Dr. Ruth Gonseth ( Schweizer Verein:Shanti Med Nepal) hat wesentlich die Realisierung und Aufbau zweier Krankenhäuser in Ratnanagar voran gebracht. Sie hat meinen größten Respekt!



Mit Dr.Ruth sowie Suresh, dem Health-Assistent und seinen Kindern besuchen wir die hinduistischen Klöster in Dev Ghat, einem Pilgerort am Zusammenfluss der 3 Flüsse: Khali Gandaki, Trishuli und Madi



Ultraschall-Lehrgänge im Krankenhaus



## Weiterbildung in Akupunktur



## Es ist Holi, das hinduistische Farbenfest



Ostern sind wir bei Ricky Mahabier, Vorsitzender der NGO „Project Nest Foundation Nepal“ Er sorgt, dass Waisenkinder eine Bleibe haben und Ausbildung bekommen.



Hier erfahre ich von einem Blitzeinschlag mit Verbrennungsoptionen.,die wir im Bharathpur- Hospital besuchen und überlegen , wie wir helfen können.



Zurück nach Kathmandu ins Behindertenheim zu Savithri und Jitan. Um Kontrakturen vorzubeugen wurden Extensor-Schienen bei den Betroffenen angelegt. ,.



Bei den Hostel-Kindern mache ich ein „Medical-Screening“



Es gibt im Hostel einen „musikalischen Nachmittag“ . Raj singt, ich gebe Keyboard -Unterricht.



Die 5 Wochen in Nepal waren sehr intensiv. Es gab so viele glückliche Momente mit den Menschen, so viele emotionale Begegnungen und Freundschaften, die mir das Gefühl einer zweiten Heimat gegeben haben.

Es gab aber auch tiefere Einblicke in unlösbare Schicksale, aus vielen Gründen nicht zu behandelnde Krankheiten, Armut, Hunger ... diese Eindrücke werden mich weiter begleiten und oft keine Lösung finden lassen.



Namaste Nepal mit den lieben Menschen, die mir soviel geben.